



# Kommunale Gesundheitskonferenzen in Nordrhein-Westfalen

Gaby Schütte  
Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen

Berlin, 14.03.19



# Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen



Bildquelle: LZG.NRW  
Bochum



Bildquelle: LZG.NRW  
Münster

Unterstützt als **fachliche Leitstelle** Landesregierung und Kommunen in allen gesundheitlichen Fragen.

**Aufgabenschwerpunkte:** Gesundheitsberichterstattung, Arzneimittelsicherheit, Infektiologie und Hygiene, Prävention und Gesundheitsförderung, Versorgungsstrukturen, Campuserwicklung...



# Gesundheitscampus NRW in Bochum.

Bauteil A:  
LZG, LIA, LKR

Bezug seit Jan.  
2019  
~ 340 Beschäftigte

Bauteil B:  
hsg

~ 1.200 Studierende  
~ 160 Beschäftigte

Bauteil C:  
hsg /  
Gemeinsame  
Nutzungen

Hörsäle, Bibliothek,  
Mensa,  
Veranstaltungen

Bauteil D:  
RUB/ProDi

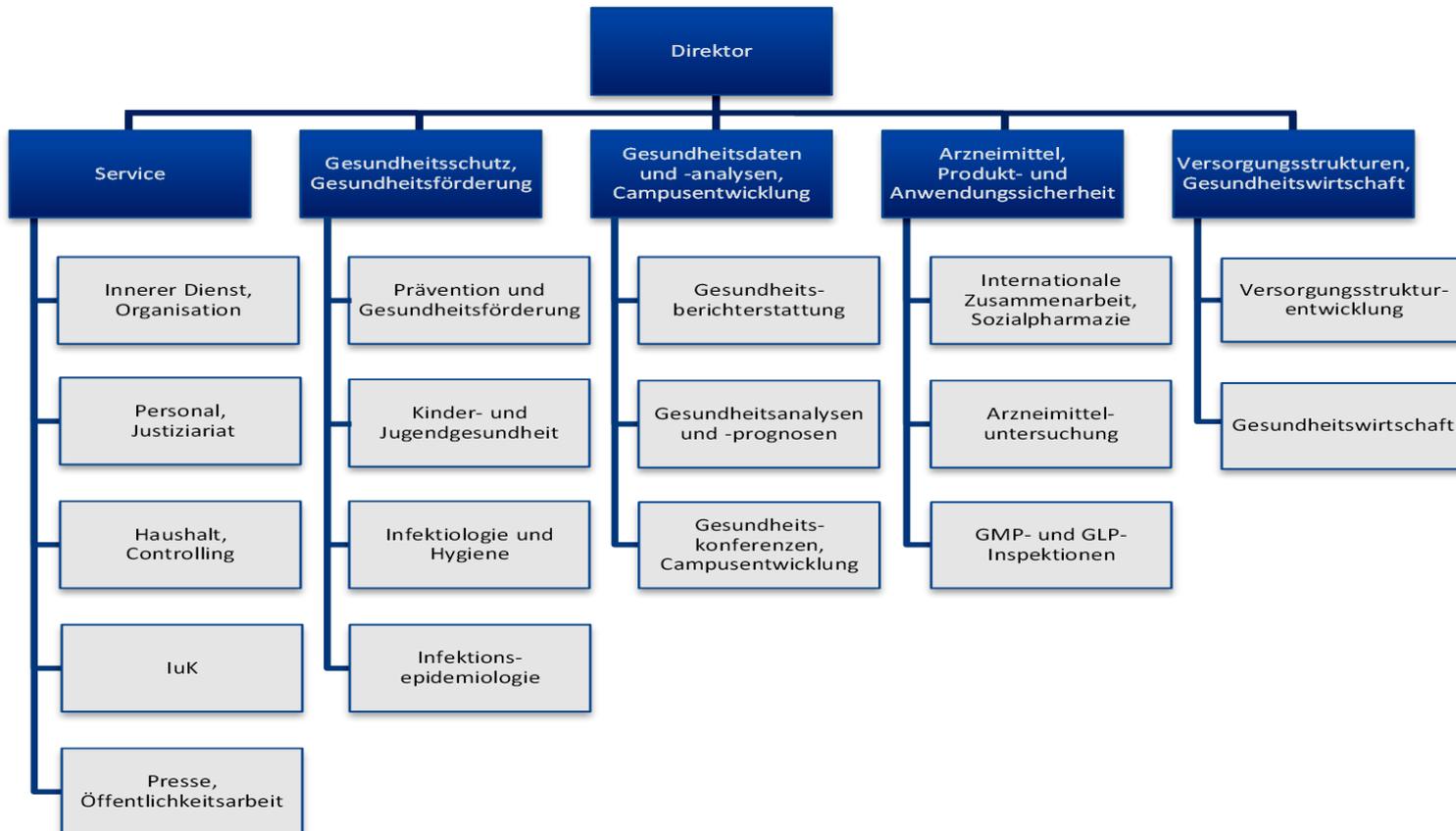
~ 150 Beschäftigte



Bildquelle: LZG.NRW



# Organigramm



## Gemeinsamer Fokus heute

- **Blick zurück**
  - auf allgemeine Entwicklungen in den Kommunalen Gesundheitskonferenzen
- **Blick auf aktuelle Situation**
  - neue Themen
  - neue Strukturen durch Förderungen– Was passiert woanders?
- **Blick auf Perspektiven**



## Der Rahmen: Das Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGDG)

### Auftrag zur Einrichtung und Durchführung von kommunalen Gesundheitskonferenzen seit 1998 im ÖGDG geregelt

#### § 24 Kommunale Gesundheitskonferenz

- Mitglieder: die Beteiligten an der Gesundheitsförderung und Gesundheitsversorgung.
- Auftrag: Beratung von Fragen der gesundheitlichen Versorgung auf örtlicher Ebene.  
Ziel: Koordinierung und Verabschiedung von einvernehmlichen Empfehlungen.
- Auftrag: Mitwirkung an der kommunalen Gesundheitsberichterstattung, Zuleitung mit Empfehlungen und Stellungnahmen an den Rat oder Kreistag.



## Gesundheitskonferenzen in NRW

### Sachstand

#### **Alle 53 Kreise und kreisfreien Städte haben ihre kommunale Gesundheitskonferenz einberufen**

- **Etablierung eines Forums mit den Entscheidungsträgern**  
aller wichtigen Institutionen, Leistungsanbietern und der Selbsthilfe
- Ein bis zwei Sitzungen pro Jahr, kontinuierlich tätige Arbeitsgruppen
- **Verbesserung der organisations- und professions-  
übergreifenden Zusammenarbeit** der beteiligten Institutionen
- Integration (bestehender) Arbeitsgruppen: themen- und zielgerichtete Arbeit im Gesamtkontext

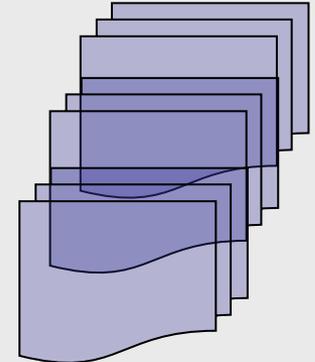


## Gesundheitskonferenzen in NRW

### Themen

Breites Themenspektrum:

- Sucht, Drogen, Abhängigkeitserkrankungen
- Kinder- und Jugendgesundheit
- Psychiatrie (Allgemein, alte Menschen, Kinder)
- Gesundheitsförderung
- chronisch Kranke und Behinderte
- Gesundheit im Alter
- Migration und Gesundheit
- Patientenüberleitung
- .....





## Gesundheitskonferenzen in NRW: Bilanz

### Unterschiedliche Typen von Gesundheitskonferenzen

- a. Konferenz ist elementarer Bestandteil der Planungs- und Versorgungslandschaft
- b. Konferenz ist wichtig und lebendig
- c. Konferenz ist Pflicht
- d. Konferenz ist.....?

## **KGKen stehen vor neuen Aufgaben.**

- **Personelle Engpässe und begrenzte Ressourcen sind real und bleiben herausfordernd.**
- **Personalwechsel bei den Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern stehen weiterhin an.**
- **Stellenanteile und Aufgabenzuschnitte verändern sich weiter.**
- **Themen der KGKen verändern sich, z.B. durch Zusammenlegung mit den Konferenzen Alter und Pflege.**

## **KGKen entwickeln sich weiter.**

- **Wichtige Institutionen fallen weg oder bleiben der KGK fern.**
- **Strukturen unterhalb der KGK haben sich überholt.**
- **Informations- und Kommunikationsflüsse laufen nicht transparent.**
- **Gemeinsame Interessen sind nicht offensichtlich oder werden nicht vertreten.**
- **Zeit für Reflexion fehlt.**

## KGKen richten sich neu aus.

- Informationsflüsse, Kommunikationswege und Zusammenarbeit reflektieren.
- Mehrwert für alle Beteiligten an einer KGK herausstellen.
- Neue Akteure gewinnen.
- Neue Themen aufgreifen.
- Tragfähige und integrierte Ansätze (be)fördern.
- Ziele formulieren.
- Impulse nutzen.



## Gesundheitsorientierte Themen- und Aktionstage (GeTAGs)

- Idee: QuartiersentwicklerInnen, MultiplikatorInnen und interessierte BewohnerInnen entwickeln und **verstetigen** gemeinsam ihren gesunden Nahraum/ ihr Quartier.
- Erprobung von partizipativ angelegten „gesundheitsorientierten Themen-/Aktionstagen“ (GeTAGs)
  - aktive Einbindung von MultiplikatorInnen und BewohnerInnen,
  - partizipativ angelegte Themenfindung- und bearbeitung in aktivierenden Formaten und Workshops, Vorträgen etc.,
  - fachliche Inputs zu gesundheitsbezogenen Themen wie Ernährung, Bewegung, Stress zusammen mit Querschnittsthemen wie Projektentwicklung, Qualitätssicherung u.s.w.,
  - Aktuell: Erprobung mehrerer GeTAGs zu Themen wie Walkability, Isolation, Bewegung.....



## Herne als First Mover - Zusammenfassung

- **Titel:** Herne als „First Mover“ für mehr Lebensqualität
- **Laufzeit:** 01/2018 bis 12/2020
- **Sozialraum:** Der Fokus liegt auf dem Quartier Wanne-Süd
- **Ziele:** Identifizierung und Vernetzung der Akteurslandschaft in Herne und Formulierung eines konkreten Maßnahmenprogramms durch die Einrichtung einer Koordinierungsstelle eingebettet in die Abteilung 43/5 „Gesundheitsförderung und -planung“ im Fachbereich „Gesundheit“ der Stadt Herne.



## Vitale Stadt Ahlen - Zusammenfassung

- **Titel:** Vitale Stadt Ahlen – Entwicklung eines integrierten, kommunalen Gesundheitspräventionsprogramms und einer nachhaltigen Umsetzungspraxis in der Stadt Ahlen
- **Laufzeit:** 01/2018 bis 12/2020
- **Sozialraum:** gesamte Stadt inkl. Zusammenarbeit mit dem Kreis Warendorf
- **Ziele:** Verbesserung der gesundheitlichen Situation der EinwohnerInnen durch die Erstellung/Umsetzung eines Konzepts zur bedarfsgerechten u. integrierten Gesundheitsprävention durch die Einrichtung einer Koordinierungsstelle, angedockt an die Leitung des Fachbereiches Jugend, Soziales und Integration



## GesundEN - Beteiligung der kreisangehörigen Städte für ein kreisweites Präventionskonzept

Förderung einer Koordinierungsstelle beim Kreis

- zur Erstellung eines Rahmenkonzepts Prävention und Gesundheitsförderung:

Gemeinsam mit den städtischen Partnern formuliert die KGK auf Basis der verfügbaren Datengrundlage vorläufige kreisweite und städtische Schwerpunktsetzungen.

Aufbau einer Satellitenstruktur/ von lokalen runden Tischen „Gesundheit“

- auf Grundlage der Rahmenfestlegungen planen die Städte ihre Runden Tische/Satelliten mit
  - Beteiligung der städtischen Akteure z.B. aus Jugendhilfe und Stadtplanung, Einbindung von lokalen Akteuren auch zur frühzeitigen Einbeziehung Bürgerinnen und Bürgern
- **Ziel: Maßnahmen-Entwicklung und –Förderung über KGC**

# Koordinierungsstelle gesundheitliche Chancengleichheit

## Auftrag der KGC

### Originärer Auftrag

Förderung des Austauschs  
und der Zusammenarbeit  
zwischen den Akteuren auf  
Landes- und kommunaler  
Ebene

### Erweiterter Auftrag durch PräVG

Unterstützung kommunaler  
Strategien und Netzwerke  
und die Verankerung der  
Qualitätsentwicklung der  
Gesundheitsförderung in  
Lebenswelten, insbesondere  
bei vulnerablen Zielgruppen

### Spezifischer Auftrag in NRW

Unterstützung der Partner der  
Landesrahmenvereinbarung  
NRW bei der Umsetzung des  
Präventionsgesetzes in NRW



# Projektbezogene Möglichkeiten durch das Präventionsgesetz

## Beispiele für förderfähige verhältnisbezogene Maßnahmen

Zeitlich befristete Projekt-Koordinierungsstellen zum Aufbau integrierter gesundheitsförderlicher Strukturen in kommunalen Settings (z.B. im Quartier oder einer kreisangehörigen Gemeinde)

Schulung der Zielgruppe und/ oder der Fachkräfte zu Multiplikatoren/innen

Aufbau von Vernetzungsstrukturen



## Beispiele für förderfähige verhaltensbezogene Maßnahmen

Ernährungsschulungen

Bewegungsangebote

Angebote, welche die allgemeine Lebenskompetenz stärken



Lotsenstelle für allgemeine  
Fragen zum  
Präventionsgesetz

Begleitung geförderter  
Projekte

Umfangreiche telefonische  
und persönliche  
antragsbezogene Beratung

**Unterstützungs-  
angebote der KGC**

Veranstaltungen und  
Beratung zum Thema  
Qualitätsentwicklung in der  
Gesundheitsförderung

Rückmeldungen zu  
Antragsentwürfen

Durchführung von  
Ideenworkshops/  
Antragswerkstätten

## KGC: Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

- Geschäftsstelle „AG Lebenswelten“:  
**Johanna Evers**
- „Lotsenstelle“ für Präventionsinitiativen in nicht-betrieblichen Lebenswelten:  
**Johanna Evers, Lana Hirsch**
- Antragsprüfung:  
**Lana Hirsch, Gudula Ward, Jonas Weidtmann**
- Beratung und Coaching zur gesundheitsförderlichen Kommunalentwicklung:  
**Lana Hirsch, Jonas Weidtmann**
- Gesundheitsförderung bei Arbeitslosen:  
**Lena Kückels, Manfred Dickersbach**
- Qualitätsentwicklung:  
**Lena Kückels**

[www.lzg.nrw.de](http://www.lzg.nrw.de)

Weitere Informationen unter:

[www.praeventionskonzept.nrw.de](http://www.praeventionskonzept.nrw.de)

Allgemeine Kontaktadresse:

[kontakt@praeventionsgesetz.nrw.de](mailto:kontakt@praeventionsgesetz.nrw.de)

Tel. Lotsenstelle: 0234 / 91535-2107

# Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Gaby Schütte  
Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen  
Leiterin Fachgruppe Gesundheitskonferenzen, Campuentwicklung  
Gesundheitscampus 10  
44801 Bochum  
Tel.: 0234 91535-3300  
[Gaby.Schuette@lzg.nrw.de](mailto:Gaby.Schuette@lzg.nrw.de)